

HINTERGRUND

Das **Arbeiten mit Schauspielpatientinnen und Schauspielpatienten (SP)** im Unterricht zur Arzt-Patient-Kommunikation wird von allen Beteiligten als bereichernd erlebt. Allerdings schildern die Studierenden auch, dass das Einnehmen der Rolle des Arztes oder der Ärztin ein **nicht zu unterschätzender Stressor** sei. Bisher haben nur wenige Studien Stresseffekte einer solchen Gesprächssituation untersucht und die Befundlage ist nicht einheitlich.

Die vorliegende Studie macht es sich zur Aufgabe, das **subjektive Stresserleben** der Studierenden und ihre **endokrine Stressreaktion** in dieser Situation **systematisch zu analysieren**.



colourbox.de/bild/bild-9457909

METHODE

Stichprobe

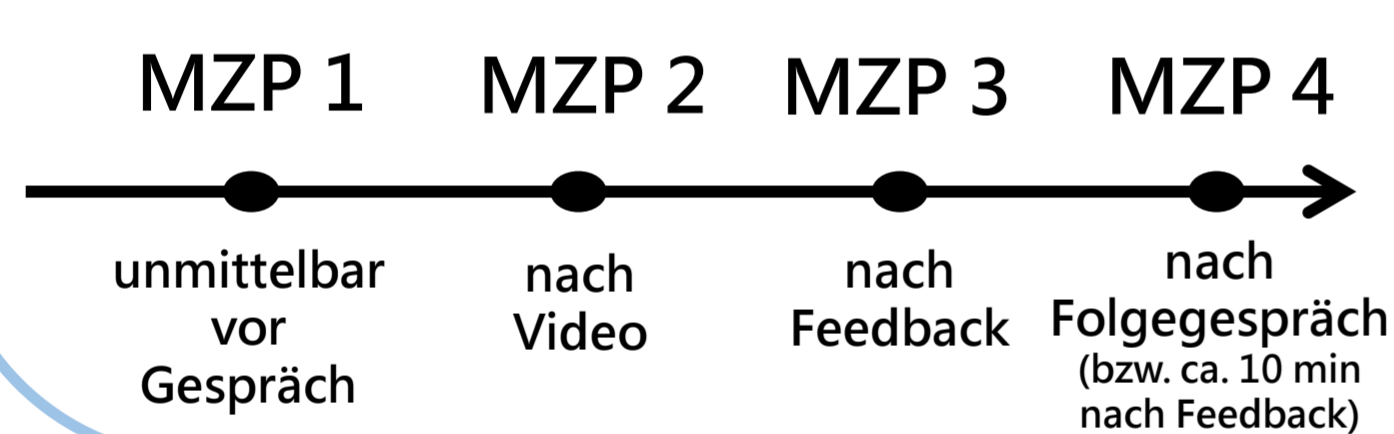
N=87 Studierende der Humanmedizin (♀=47; 21,53±2,42 Jahre), teilnehmend am Kursteil Gesprächsführung im Pflichtkurs Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Versuchsdesign

Ablauf SP-Gespräch

- ➡ Führen SP-Gespräch
- ➡ Ansehen des videoaufgezeichneten Gesprächs
- ➡ Feedback

jeweils 4 Messzeitpunkte:



Datenerhebung an drei aufeinanderfolgenden Tagen (*within* und *between-subject*-design)

Gruppe \ Tag	Mi	Do	Fr
Gespräch Mi	Gespräch	Kontrollmessung	Kontrollmessung
Gespräch Do	Kontrollmessung	Gespräch	Kontrollmessung
Gespräch Fr	Kontrollmessung	Kontrollmessung	Gespräch

Abhängige Variablen:

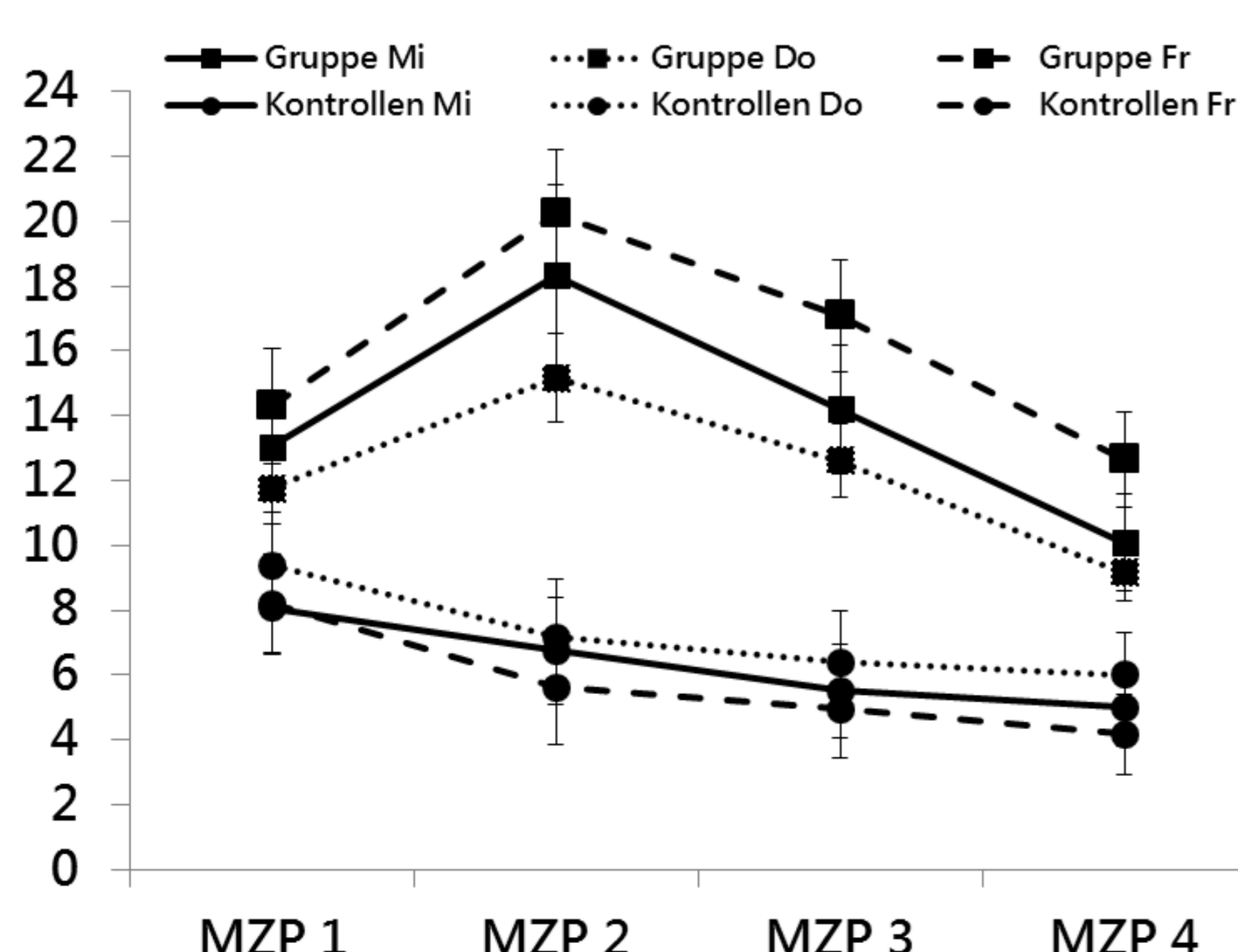
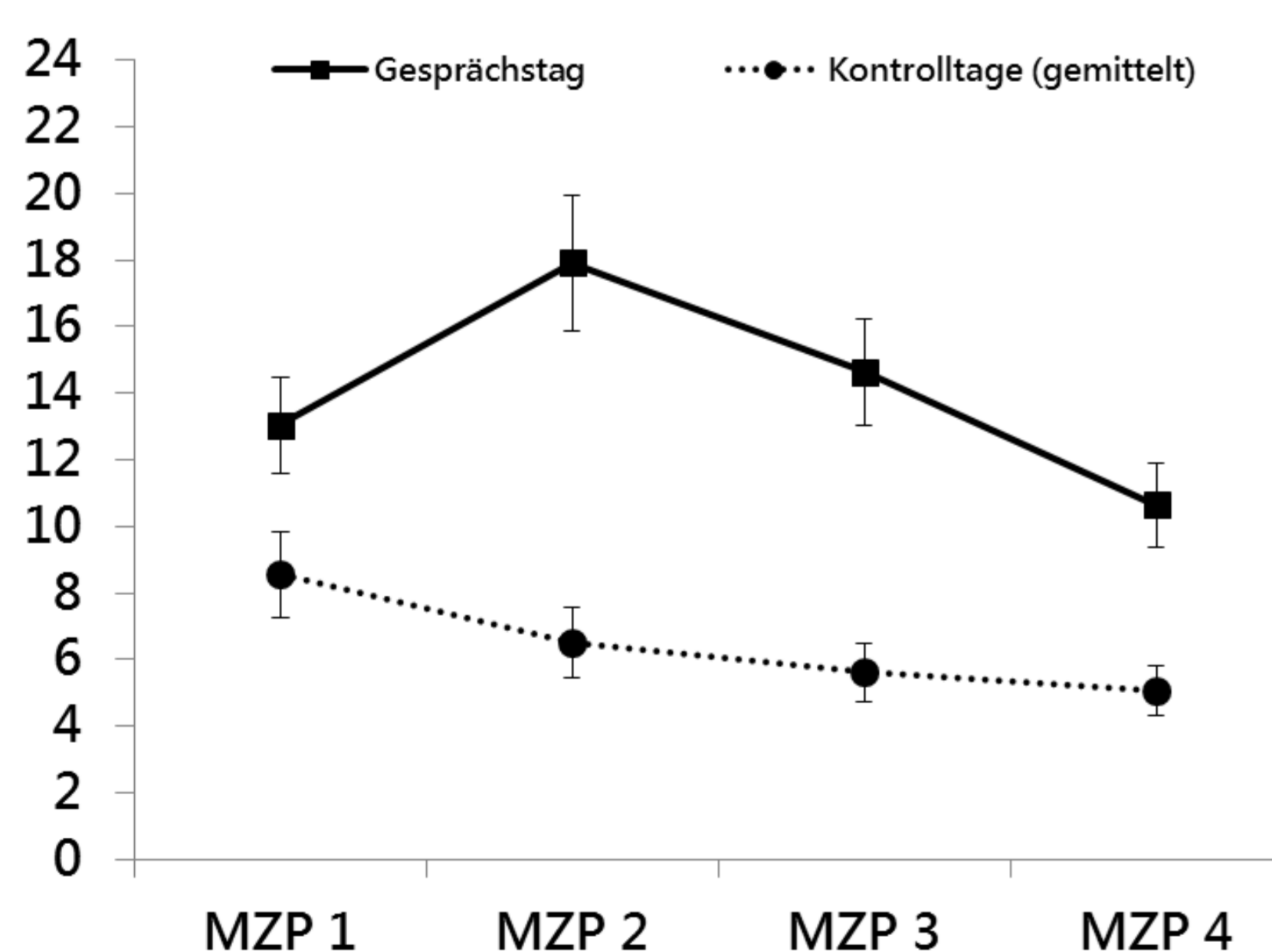
- Speichelcortisol
- Subjektive Angst (STAI-S)

Kontrollvariablen:

- Chronischer Stress
- Ängstlichkeit/Depression
- Soziale Phobie
- Empathie und Perspektivenübernahme

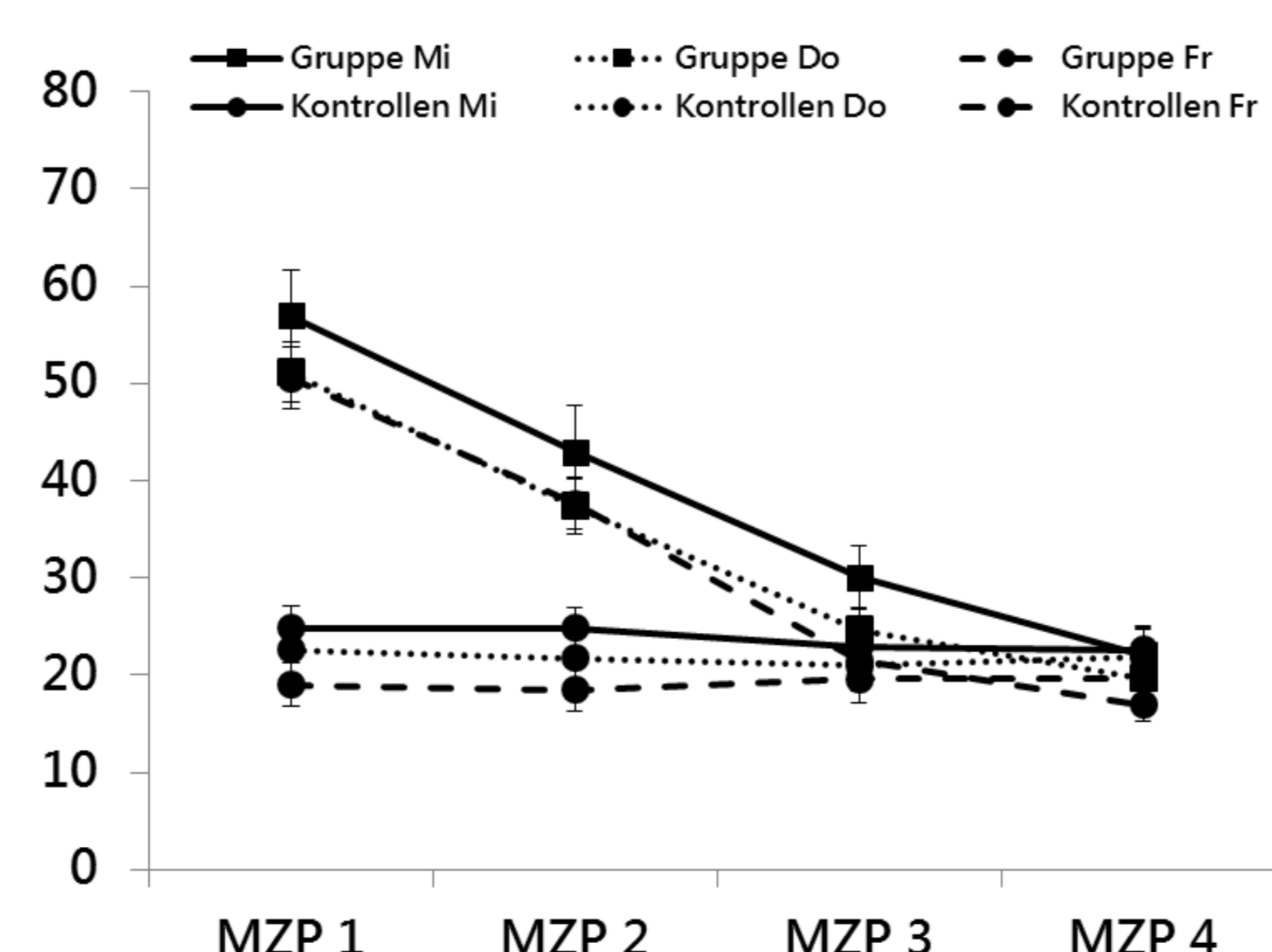
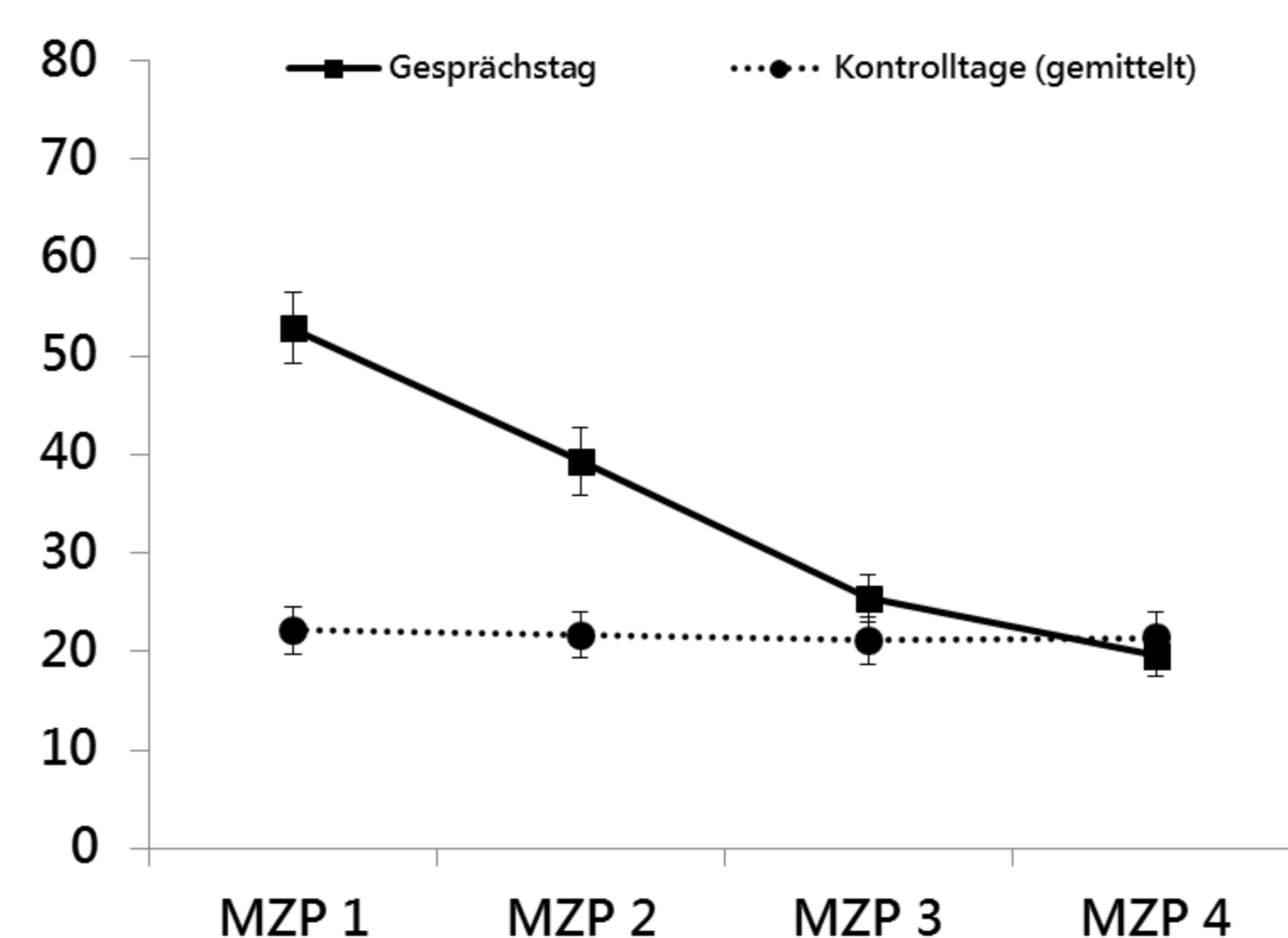
ERGEBNISSE

Speichelcortisol (nmol/l)



MZP: p<0,001
Tag*Gruppe: p<0,001
Tag*MZP*Gruppe: p<0,001

Subjektive Angst (VAS 100mm)



MZP: p<0,001
Tag*Gruppe: p<0,001
Tag*MZP*Gruppe: p<0,001

DISKUSSION

Das Führen eines simulierten Patientengesprächs scheint mit deutlichen endokrinen und psychischen Stressreaktionen einherzugehen. Lehrende sollten sich der potentiellen Belastung des Unterrichts mit Schauspielpatienten für die Studierenden bewusst sein und entsprechend sensibel agieren. In zukünftigen Studien sollte untersucht werden, ob und in welchem Umfang das Ausmaß der Stressreaktion mit der Gesprächsqualität in Beziehung stehen könnte. Weiterhin wäre interessant zu überprüfen, ob die Stressreaktionen mit wachsender Erfahrung der Studierenden geringer ausfallen und wie sich Aspekte des Gesprächssettings, bspw. räumliche Gegebenheiten oder unterschiedliche Gesprächsanforderungen, auf das Stresslevel auswirken.